

## MEDIENMITTEILUNG

Thun, 12. Oktober 2016

### Die EDU unterstützt das Referendum gegen die "Energiestrategie 2050"

**Die Delegierten der EDU Schweiz haben am 1. Oktober mit grossem Mehr beschlossen, ein Referendum gegen die "Energiestrategie 2050" zu unterstützen. Das vom Parlament beschlossene Massnahmenpaket setzt unrealistische Massstäbe und hinterlasse bei seiner Einführung ein destabilisiertes Energienetz. Die EDU Schweiz spricht sich für eine stabile, ausgewogene und sowohl kurzfristig als auch langfristig trag- und durchführbare Energiepolitik aus.**

Mit dem Referendum fordern wir, dass zukünftigen Technologieentwicklungen nicht der Weg verbaut und die Schweiz nicht in energetische und finanzielle Sackgassen geführt wird.

Die "Energiestrategie 2050" mit ihrem Totalumbau der Energiepolitik wird zu einer unendlichen Kontrollwut führen, mit der laufend jede Maschine und jedes Gebäude auf ihre energetische Entwicklung überprüft werden müssen. Der Bürger und kleinere Betriebe werden diese riesigen administrativen Kosten und die tiefgreifenden Umverteilungsmechanismen in drastischer Weise zu spüren bekommen. Sowohl die administrative Last als auch die aufgezwungenen Massnahmen werden die Wirtschaft und damit viele Arbeitsplätze gefährden.

Das hier zur Diskussion stehende Massnahmenpaket verschliesst weiter die Tür für zukünftige besser entwickelte Technologien zur Gewinnung von Kernenergie. Zusätzlich wird eine Wiederaufbereitung von Brennelementen auch für die Zukunft kategorisch ausgeschlossen.

Gleichzeitig werden auf utopische Weise Möglichkeiten von Solarenergie, Windkraft und Erdwärme hochgepriesen, ohne jedoch deren Problematiken ins Auge zu fassen.

Wie eine bestmöglich selbständige Energiepolitik preisgegeben würde, kann sich auch an der kleinen Textänderung von der bisherigen "international koordinierten Politik im Energiebereich" zur Schweizer "Integration in den europäischen Energiemarkt" ablesen. Diese neue Wortwahl scheint uns nicht zufällig. Statt Koordination mit gleichwertigen Partnern gälte Integration in ein erdrückendes System.

Mit dem Referendum gegen das vom Parlament beschlossene erste Massnahmenpaket der "Energiestrategie 2050" setzen wir auch ein Zeichen gegen die vom Bundesrat vorgesehene und darauf aufbauende Etappe, in der z.B. ein vollständiges Verbot von "fossil betriebenen Heizanlagen" droht.

#### **Für weitere Auskünfte:**

Hans Moser, Präsident EDU Schweiz, 079 610 42 37

Alt Grossrat Martin Friedli, GL-Mitglied, 079 848 97 96